

### Vorbemerkungen:

In seinen Sitzungen am 18.09.2006 (TOP 6) und 02.03.2007(TOP4) hat sich der Ausschuss für Schule und Sport ausführlich mit der Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen des Kreises und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Raumangebot befasst. Im Einzelnen wird auf die Ausführungen in den Sitzungsvorlagen und den Sitzungsprotokollen verwiesen. Nachfolgend werden die damals getroffenen Prognosen zur weiteren Entwicklung evaluiert und aktualisiert auf der Grundlage der Schülerzahlen für das Schuljahr 2007/2008.

### Erläuterungen:

Die aktuellen Schülerzahlen für das Schuljahr 2007/2008 sind der Als Anlage 1 beigefügten Tabelle zu entnehmen. Aus diesen Zahlen ergeben sich für die weitere Entwicklung folgende Schlüsse:

#### 1. Förderschule für Geistige Entwicklung

- a) rechtsrheinischer Rhein-Sieg-Kreis: Die Erwartung bzw. Hoffnung, dass sich der Anstieg der Schülerzahlen weiter verlangsamt (siehe Seite 9 der Vorlage zu TOP 4 der Sitzung vom 02.03.2007) hat sich zumindest für den Rhein-Sieg-Kreis bestätigt. Die Gesamtschülerzahl im rechtsrheinischen Kreisgebiet an den Förderschulen für Geistige Entwicklung ist bei 310 Schüler/innen in beiden Schuljahren gleich geblieben. Die Verteilung auf die einzelnen Schulstandorte und die Wohnorte der Schüler sind der nachfolgenden Tabelle 1 zu entnehmen. In der Gesamtzahl sind des weiten 10 Schüler/Innen mit diesem Förderbedarf berücksichtigt, die die neue Waldorf Schule in Neunkichen-Seelscheid besuchen.

GG-Sankt Augustin	06/07	07/08	GG-Köwi	06/07	07/08	GG-Windeck	06/07	07/08
Bad Honnef	10	9	Bad Honnef	3	5	Eitorf	23	23
Hennef	15	14	Hennef	4	4	Much	6	7
Königswinter	33	28	Königswinter	12	15	Neunkirchen	12	6
Lohmar	14	14	Lohmar	1	1	Ruppichteroth	5	4
Neunkirchen-Seelscheid	0	1	Niederkassel	9	7	Windeck	19	18
Niederkassel	15	15	Siegburg	8	7		<b>65</b>	<b>58</b>
Siegburg	35	36	Sankt Augustin	6	9			
Sankt Augustin	37	33	Troisdorf	12	12			
Troisdorf	31	32		<b>55</b>	<b>60</b>			
	<b>190</b>	<b>182</b>						

Für die einzelnen Schulstandorte hat dies folgende Konsequenzen:

#### aa) GG Rossel

An der Schule ist ein – bezogen auf die Größe der Schule - deutlicher Rückgang der Schülerzahl von 65 auf 58 zu verzeichnen. Dies ist nicht nur auf die neue Waldorf-Schule zurück zu führen, da von den 10 GG-Schülern/Innen dieser Schule nur 3 aus dem Schuleinzugsbereich der GG Rossel stammen. Da die Waldorf-Schule mit 3 Eingangsjahrgängen gestartet ist, bedeutet dies durchschnittlich nur 1 Schüler/in pro Jahrgang. Ob diese geringe Zahl zufällig oder durch die Anreize,

die durch die Vereinbarung mit dem Träger der Waldorf-Schule geschaffen wurden, zu erklären ist, kann nach diesem einem Jahr noch nicht beurteilt werden.

Auch ohne die Waldorf-Schule wäre an der GG Rossel ein Schülerrückgang von 65 auf 61 eingetreten. Schlüsse sollten daraus allerdings – noch - nicht gezogen werden, da es auch in der Vergangenheit zu derartigen Sprüngen in beide Richtungen gekommen ist. Ein Handlungsbedarf besteht derzeit nicht.

Unabhängig von der Frage der Schulraumkapazitäten ist die Tatsache auffällig, dass – bezogen auf die Gesamtschülerzahlen der beiden Gemeinden Eitorf und Windeck - eine überproportional große Zahl von Schülern/innen aus diesen Gemeinden die GG Rossel besuchen. Nur 3 Schüler/innen stammen dabei aus einem Heim (Eitorf).

bb) GG Sankt Augustin und GG Oberpleis

Die Gesamtschülerzahl dieser beiden Schulen ist leicht gesunken. Durch die vorzeitige Verlagerung einer Oberstufen-Klasse aus Sankt Augustin nach Oberpleis ist in der Raumsituation der GG Sankt Augustin eine leichte Entspannung eingetreten, die die Schule in die Lage versetzt, selbst bei einem eventuellen leichten Anstieg der Schülerzahlen im Schuljahr 2008/2009 eine ordnungsgemäße Beschulung zu gewährleisten. Handlungsbedarf besteht derzeit nicht.

Aus dem Einzugsbereich der beiden Schulen besuchen 7 Schüler/innen die Waldorf-Schule in Neunkirchen-Seelscheid.

b) linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis (GG Alfter)

Die Schülerzahlen der GG Alfter sowie die Herkunftsorte der Schüler/innen sind der nachfolgenden Tabelle 2 zu entnehmen

GG-Alfter	06/07	07/08
Alfter	14	15
Bornheim	21	22
Meckenheim	18	17
Rheinbach	43	41
Swisttal	15	14
Wachtberg	5	8
	<b>116</b>	<b>117</b>

Tabelle 2

Trotz der weiter konstant gebliebenen Schülerzahl besteht allerdings Handlungsbedarf, da die Raumsituation so beengt ist, dass eine ordnungsgemäße Förderung sehr erschwert wird. Dazu verweise ich auf die nachfolgenden Ausführungen in dem vom Kreistag in seiner Sitzung am 10.06.1994 beschlossenen Schulentwicklungsplan. Dort ist ausgeführt:

„Insgesamt gesehen reichen die räumlichen Gegebenheiten noch aus. Kommt es jedoch weiterhin zu einem starken Anstieg der Schülerzahlen ..... nachhaltig, muss zusätzlicher Schulraum bereitgestellt werden.“

Seit diesen Feststellungen wurde das Raumangebot nur um 2 Klassenräume mit angegliedertem Gruppenraum erweitert. Die Schülerzahl stieg im gleichen Zeitraum dagegen von 68 auf nunmehr 117.

Eine Anpassung des Raumangebotes an diese Entwicklung erscheint dringend geboten. Dementsprechend wurde das Planungsbüro Zacharias beauftragt zu un-

tersuchen, ob und in welchem Umfang eine Erweiterung trotz der beengten Grundstückssituation möglich ist. Ein Vorschlag liegt inzwischen vor. Er wird auf Realisierbarkeit und Kosten überprüft und mit der Schule erörtert werden. Die Verwaltung wird hierzu in der nächsten Sitzung des Ausschusses näheres berichten.

## 2. Förderschulen Emotionale und soziale Entwicklung

- a) Die Entwicklung der Schülerzahlen bzw. der Herkunftsorte der Schüler/Innen sind der nachfolgenden Tabelle 3 zu entnehmen:

ES-Alfter	06/07	07/08	ES-Hennef	06/07	07/08	ES-Troisdorf	06/07	07/08
Alfter	4	4	Bad Honnef	7	8	Lohmar	9	13
Bornheim	10	11	Eitorf	17	18	Niederkassel	1	0
Meckenheim	4	5	Hennef	18	19	Sankt Augustin	6	15
Rheinbach	7	8	Königswinter	19	18	Siegburg	5	6
Swisttal	8	6	Lohmar	2	1	Troisdorf	33	31
Wachtberg	8	10	Much	10	8		<b>54</b>	<b>65</b>
	<b>41</b>	<b>44</b>	Neunkirchen	7	8			
			Ruppichteroth	3	4			
			Sankt Augustin	11	10			
			Siegburg	17	17			
			Troisdorf	3	1			
			Windeck	10	11			
			Morsbach	1	0			
				<b>125</b>	<b>123</b>			

Tabelle 3

Insgesamt ist die Zahl der Schüler/Innen an den 3 Förderschulen von 220 auf 232 angestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Entwicklung in der Stadt Sankt Augustin im Bereich des Schuleinzugsbereiches der ES Troisdorf (Anstieg von 6 auf 15 Schüler/innen) zurück zu führen. Diese Entwicklung ist mit der Schulaufsicht zu erörtern und zu hinterfragen.

Alle drei Schulen verfügen über ausreichende Räumlichkeiten zur Beschulung. Im rechtsrheinischen Kreisgebiet bestehen auch noch genügend Räumlichkeiten für eine gegebenenfalls eintretende Steigerung der Schülerzahlen, soweit diese in moderaten Raten erfolgt. Diese Räumlichkeiten stehen in der ES Troisdorf zur Verfügung. Ein Anstieg der Schülerzahlen an der ES Hennef kann durch eine verstärkte Zuweisung aus dem überschneidenden Schuleinzugsbereich zur ES Troisdorf aufgefangen werden.

Ein aktueller Handlungsbedarf besteht somit nicht.

## 3. Förderschulen Sprache

Die Entwicklung der Schülerzahlen und der Herkunftsorte der Schüler/Innen kann der nachfolgenden Tabelle 4 entnommen werden:

SA-Siegburg	06/07	07/08	Siegburg	06/07	07/08	SA-Alfter	06/07	07/08
ZW.Bad Honnef			Bad Honnef	1	0	Alfter	17	16
Bad Honnef	8	9	Eitorf	1	5	Meckenheim	16	19
Königswinter	15	18						

	<b>23</b>	<b>27</b>
ZW.Eitorf	06/07	07/08
Eitorf	20	14
Hennef	9	8
Much	0	3
Ruppichteroth	6	7
Windeck	14	19
	<b>49</b>	<b>51</b>

Hennef	28	28
Königswinter	1	2
Lohmar	19	25
Much	12	5
Neunkirchen-Seelscheid	13	12
Niederkassel	2	2
Ruppichteroth	4	4
Sankt Augustin	27	27
Siegburg	32	36
Troisdorf	58	64
Windeck	2	3
	<b>200</b>	<b>213</b>

Rheinbach	17	17
Swisttal	6	9
Wachtberg	8	13
	<b>64</b>	<b>74</b>

Tabelle 4

Die langfristige Entwicklung ergibt sich aus den in Anlage 1 enthaltenen Zahlen.

Festzustellen ist, dass sich die in den letzten beiden Jahren begonnenen deutlichen Steigerungen der Schülerzahlen auch in diesem Schuljahr fortgesetzt haben. Mit Problemen sehen sich ausnahmslos alle Schulträger im Regierungsbezirk Köln konfrontiert. Nach Aussage des Ministeriums für Schule und Weiterbildung ist landesweit in diesem Schuljahr eine Steigerung der Schülerzahl um 15 % festzustellen.

Als Grund für diese Steigerung kann derzeit lediglich die gesellschaftliche Entwicklung angeführt werden. Die Ursache liegt nicht – oder zumindest nicht entscheidend - darin, dass an der Förderschule Sprache jetzt auch nach den Richtlinien für den Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden darf, da an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen ebenfalls ein leichter Anstieg der Schülerzahlen im Kreis festzustellen ist.

Die weitere Entwicklung ist derzeit nicht nachvollziehbar zu prognostizieren. Es gibt jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass sich der Anstieg nicht weiter fortsetzt. Selbst wenn man von einem gleich bleibenden Niveau bei den Eingangsklassen ausgeht, bedeutet dies bei den insgesamt 5 Jahrgängen, die an den Förderschulen für Sprache im Primarbereich beschult werden, noch einen weiteren deutlichen Anstieg in den nächsten 2-3 Jahren.

Es besteht somit dringender Handlungsbedarf, um die Beschulung langfristig, aber auch schon im nächsten Schuljahr sicherstellen zu können.

a) Förderschule Gielsdorf

Aus der nachfolgenden Tabelle 5 ergibt sich die Verteilung der Schüler/innen im laufenden Schuljahr und – bei günstiger Entwicklung ! - die Prognose für die Klassenbildung im Schuljahr 2008/2009

Schuljahr 2007/2008		Schuljahr 2008/2009	
Klassenstufe	Schülerzahl	Klassenstufe	Anzahl der Klassen
E	12 und 13	E	2
1	8 und 8	1	2
2	10	2	1
3	15	3	1
4	8	4	1

Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 11, der Höchstwert beträgt 14 Schüler/Innen.

Aus der Tabelle 5 ergibt sich, dass die Räumlichkeiten an der Schule im kommenden Schuljahr noch ausreichend sind, wenn folgende Annahmen eintreten:

- Es müssen nur 2 Eingangsklassen gebildet werden. Dazu darf die Zahl der Schüler/innen in der Eingangsstufe nur um maximal 5 ansteigen.
- Aus den derzeitigen beiden Klassen des 1. Schuljahres muss mindestens 1 Schüler/in rückgeschult werden. Dies ist als realistisch anzusehen.
- Aus der derzeitigen 2. Klasse müssen mindestens 2 Schüler/innen zurück geschult werden. Ob dies möglich ist, ist zur Zeit zumindest fraglich. Diese Rückschulung ist erforderlich, da derzeit bereits eine Klasse in einen kleinen Differenzierungsraum beschult werden muss. Dieser Raum kann selbst bei größtmöglicher Einschränkung der Bewegungsmöglichkeiten nur maximal 8 Schüler/innen aufnehmen.

Daraus ergibt sich, dass bereits zum kommenden Schuljahr zumindest eine Option für zusätzlichen Schulraum geschaffen werden muss.

Spätestens zum Schuljahr 2009/2010 wird der Schule selbst ohne weitere Steigerung der Schülerzahl in den Eingangsklassen mit Sicherheit ein Klassenraum fehlen, da dann einer Abgangsklasse zwei Eingangsklassen gegenüber stehen würden.

Seitens der Schule wurde ein weiterer Ausbau auf dem Schulgelände in Gielsdorf ange-regt. Dies erscheint aus Sicht der Verwaltung nicht als geeignete Lösung. Das Grund-stück bietet nur geringe Ausbaumöglichkeiten bei einem zudem jetzt schon zu kleinem Lehrerzimmer. Selbst wenn man zwei zusätzliche Klassen dort errichten würde, er-scheint es äußerst fraglich, ob dies bei der derzeitigen Entwicklung der Schülerzahlen eine langfristige Lösung darstellen würde.

Obwohl die zusätzlichen organisatorischen Belastungen, die dadurch auf die Schule zu-kommen, nicht verkannt werden, erscheint es sinnvoller, wie in früheren Jahren die Möglichkeit der Bildung einer Nebenstelle ins Auge zu fassen. Dies würde die Auslage- rung von 2 Klassen bedeuten, da 1 Klasse alleine organisatorisch problematisch ist zum Beispiel bei einer plötzlichen Erkrankung der dann dort einzigen Lehrkraft.

Betrachtet man die Herkunftsorte der Schüler/innen, erscheint es sinnvoll, für die Ne-benstelle einen Standort im Raum Meckenheim/Rheinbach zu suchen. Eine derartige Nebenstelle bietet zudem dann die Möglichkeit, die Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten 2-3 Jahren abzuwarten, bevor grundlegende Entscheidungen getroffen werden. Dabei könnten dann die – derzeit noch nicht hinreichend konkretisierten – Ab-sichten des Landes, Förderzentren zu errichten, in die Planung mit einbezogen werden.

#### b) Förderschule Siegburg – Brückberg

Nachdem im vergangenen Schuljahr die Schülerzahl so stark angestiegen war, dass 3 zusätzliche Klassenräume bereitgestellt werden mussten, ist die Schülerzahl auch in diesem Jahr – im Umfang von 1 Klassenraum – weiter angestiegen. Die Schule hat die-se Steigerung durch schulorganisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel die verstärkte Bildung von jahrgangsübergreifenden Klassen noch auffangen können. Diese Mög-lichkeit ist jedoch nun erschöpft. Bei einer – zu erwartenden – weiteren Steigerung im kommenden Schuljahr muss zusätzlicher Klassenraum zur Verfügung gestellt werden.

Dabei ist auch zu beachten, dass für die beiden in die Hauptschule Innere Stadt ausge-lagerten Klassen ein Mietvertrag mit der Stadt Siegburg für einen Zeitraum von 3 Jahren abgeschlossen wurde. Kommt es im Frühjahr nächsten Jahres zur Errichtung einer Ge-samtschule, wird die Stadt Siegburg den Mietvertrag nicht verlängern, da sie die Räume selbst benötigt. Auch wenn dies nicht der Fall ist, kann die Auslagerung der beiden Klassen nicht als Dauerlösung angesehen werden, da die Stadt Siegburg das Gebäude

langfristig selbst nutzen oder vermarkten wird und 3 Nebenstellen für eine Förderschule eine nicht auf Dauer zumutbare Belastung darstellten.

Neben einer kurzfristigen Lösung für das kommende Schuljahr ist somit auch eine langfristige Regelung der Beschulung der Schüler/Innen mit dem Förderbedarf Sprache im rechtsrheinischen Kreisgebiet zu treffen.

Dabei ist der Herkunftsort der Schüler/innen von Bedeutung, da im laufenden Schuljahr 64 Schüler/innen aus der Stadt Troisdorf stammen. Das weitere Vorgehen ist somit mit der Stadt Troisdorf abzustimmen.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Zur Sitzung des Ausschuss Schule und Sport am 13.09.2007